

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 68 (1961)

Heft: 2

Rubrik: Jubiläen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Textiles Suisses» 1/1961. — Die neuen Stoffkollektionen stehen im Vordergrund der jüngsten Ausgabe von «Textiles Suisses» («Schweizer Textilien» — Herausgeber: Sitz Lausanne der Handelszentrale). Zirka zwei Dutzend Stoff- und Stickereifabrikanten stellen in Wort und Bild eine Auswahl Nouveauté-Artikel vor, unter welchen die Lamé-Stoffe stark hervortreten. Darüber hinaus sind zahlreiche Texte und Illustrationen dem schweizerischen Seidenband, den Chemiefasern gewidmet, oder sie zeigen Modelle von Kleidern und Unterkleidern, Sportbekleidung, Accessoires aus schweizerischen Geweben. Briefe aus Deutschland, New York und Los Angeles dokumentieren, wie sehr die Kreativeure der internationalen Modezentren schweizerische Gewebe und Stickereien schätzen. Diese einstimmige Anerkennung der Spitzenprodukte der schweizerischen Textilindustrie wird durch zahlreiche Photographien von Modellen der Pariser Haute Couture bestätigt, welche Zürcher Seidenstoffe und St.-Galler Baumwollfeingewebe und Stickereien verwenden.

«Vier Schweizer Pioniere» — Die Buchreihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» erfreut sich zunehmender Beachtung. Soeben ist reichlich illustriert der elfte Band dieser Sammlung erschienen, herausgegeben vom Verein für wirtschaftshistorische Studien in Zürich 2, Jenatschstraße 6.

Johannes Näf-Enz (1826—1886) stammt aus der bekannten Näfenfamilie von Kappel am Albis und ist als einer der maßgeblichen Förderer des Zürcher Seidenhauses Gebrüder Näf zu betrachten. In Kappel wird heute noch — unmittelbar neben dem Näfenhaus — eine Scheune gezeigt, in welcher während Jahren das junge Seidengeschäft seinen Sitz hatte, bevor die Fabrik in Affoltern am Albis und der Firmensitz in Zürich gegründet wurden. Zwei farbige Illustrationen aus alten Musterbüchern weisen auf die Leistungen der von Johannes Näf geleiteten Firma hin.

Im weitem enthält Band 11 die Lebensbilder von *Gustav Naville-Neher* (1848—1929), einem Pionier der Aluminiumindustrie, *Samuel Blumer* (1881—1959), einer Persönlichkeit der elektrothermischen Technik und Industrie, und *Louis Chevrolet* (1878—1941), der dem volkstümlichsten amerikanischen Automobil den Namen gegeben hat.

Dr. Hans Rudolf Schmid zeichnet in lebendiger Art die Geschichten von Johannes Näf-Enz, Louis Chevrolet und Samuel Blumer, während das Bild von Gustav Naville-Neher von Aymon de Mestral verfaßt ist, deutsch bearbeitet von Dr. H. R. Schmid.

Jubiläen

Hundert Jahre Ed. Bühler & Co. Winterthur

Seitdem die Spinnerei Ed. Bühler & Co. ihren Betrieb als selbständiges Unternehmen begonnen hat, sind 100 Jahre verflossen. Hans Kägi hat aber in seiner gediegenen Jubiläumsschrift den Blick nicht nur auf diese 100jährige Epoche beschränkt, sondern folgte einer bis ins zweite Dezennium des 19. Jahrhunderts zurückgehenden Tradition der Familie Bühler.

Bereits 1832 bauten J. J. Bühler & Söhne die Baumwollspinnerei in Kollbrunn. 1899 erfolgte die Trennung in freiwilliger Uebereinkunft zwischen Ed. Bühler und seinem Onkel. Aus der bisherigen Firma J. J. Bühler Söhne entstanden zwei ganz voneinander unabhängige Unternehmen. Die Jubiläumsschrift berichtet nun allein über die Firma Ed. Bühler & Co. mit ihrer Spinnerei in Kollbrunn und der 1857 eröffneten Weberei in Weinfeld. Das Weltgeschehen ging am jungen Ed. Bühler nicht spurlos vorbei. Er verstand es aber immer wieder, die beträchtlichen Schwierigkeiten zu meistern, und als er 1909 im 76. Altersjahr starb, ehrte ihn die Winterthurer Presse als einen großen Baumwollindustriellen, der als erster eine Spinnerei mit einer Weberei kombinierte.

Seit 1862 arbeitete bereits sein Sohn Heinrich Ed. Bühler-Koller in der Geschäftsleitung mit und galt als tüchtiger Großindustrieller, der dank seiner Achtung auch in zahlreichen andern Gesellschaften als Verwaltungsrat mitarbeitete. Sein älterer Sohn, Hans Bühler-Volkart, trat 1917 als Teilhaber in die Geschäftsleitung ein und leistete

in der schweizerischen Armee zuletzt als Oberst der Kavallerie Dienst. Sein jüngerer Bruder, Dr. Robert Bühler, trat 1929 in das väterliche Geschäft ein. Von 1933 bis 1946 gehörte Dr. R. Bühler dem Stadtrat von Winterthur an, war von 1942 bis 1953 Mitglied des Zürcherischen Kantonsrates und seit 1959 Mitglied des Nationalrates und diente der Armee ebenfalls bis zum Oberst der Kavallerie. Seit 1951 ist Dr. Robert Bühler wieder unbeschränkt haftender Teilhaber der Firma Ed. Bühler & Co. Der ältere Sohn von Hans Ed. Bühler-Volkart, Dr. Hans U. E. Bühler, arbeitet seit 1951 ebenfalls in der Geschäftsleitung mit.

Die Jubiläumsschrift gibt aber auch Auskunft über die Betriebsleiter in den vergangenen 100 Jahren und erwähnt auch die im Geschäftshaus in Winterthur tätigen Prokuristen. Interessant und für die Aufgeschlossenheit der Firma Ed. Bühler & Co. bezeichnend sind die Angaben über die sozialen Einrichtungen und die enge Zusammenarbeit zwischen Betriebsleitung und Arbeiterschaft. Eine Bewährung während eines Jahrhunderts bewegter Zeiten wäre ohne starke Bindungen an die Familientradition kaum denkbar. Sechs Generationen haben durch ihr eigenes Vorbild den Willen auf ihre Arbeiterschaft übertragen, durch ein zuverlässig erzeugtes Produkt Ansehen zu erhalten. Damit suchte man mit dem guten Namen das Vertrauen zu bewahren, die Treue der Kundschaft zu würdigen und sich eine Belegschaft zu sichern, die für eine weiterhin ersprießliche Zukunft ebenfalls Gewähr bietet.

Jubiläum der Th. Wettstein Söhne AG. Oetwil an der Limmat

Mitte Dezember feierte in Oetwil an der Limmat die Th. Wettstein Söhne AG., Seidenzwirnerei, ihr 50jähriges Bestehen. Wie aus den Ausführungen des Geschäftsinhabers, Herrn Bruno Wettstein, anlässlich eines von ihm gegebenen Empfangs zu vernehmen war, wurde die Firma von seinem Vater, Theodor Wettstein, im Jahre 1909 gegründet. Anfänglich ausschließlich im Rohseiden-

handel tätig, erweiterte sich der Geschäftsbereich durch den 1915 getätigten Erwerb der Fabrikliegenschaft in Oetwil a. d. L. und erfaßte fortan auch die Produktion von Zwirnen aller Art. Die Fabrik selbst hatte sich aus einem 1845 unter Ausnützung der Wasserkraft der Limmat erbauten Müllereibetrieb entwickelt. Periodische Erneuerungs- und Erweiterungsbauten, ergänzt durch ständige

Vergrößerungen und Verbesserungen des Maschinenparkes, ermöglichten eine erfreuliche Entwicklung des Unternehmens, das heute zu den bedeutendsten seiner Branche zählt und seine Produkte im In- und Auslande absetzt. In stetiger Anpassung an die jeweiligen Erfordernisse der Zeit mit ihren besonders in der Textilindustrie üblichen, rasch wechselnden Moderichtungen wurden neben Seide auch Kunstseide, Nylon und andere synthetische Gespinnstoffe gezwirnt. Diese vielseitige Produktion des Unternehmens war geschickt in eine allgemeine Textilschau — vom Seidencocon bis zum herrlichsten Seidenstoff — eingebettet und legte eindruckliches Zeugnis von der großen Anpassungs- und Leistungsfähigkeit der Firma ab.

In der neuen, festlich hergerichteten Turnhalle Oetwils fanden sich in einer ersten Phase des Jubiläums eine stattliche Anzahl Personen aus dem persönlichen Freundeskreis der Familie Bruno Wettstein, sowie Behördemitglieder von Oetwil und Nachbargemeinden zu einem gediegenen Empfang ein. Außer der instruktiven Textilschau wurde ein prächtiger Farbenfilm aus Japan über

die Seide gezeigt. Als Gratulanten würdigten Gemeindepräsident J. Frei-Gloor von Oetwil Bedeutung und Verdienste der Firma und Firmainhaber für die Gemeinde, Kantonsrat J. H. Keller, Gemeindepräsident von Oberengstringen, für die Region Limmattal, während Dr. F. Heß, als Sprecher des Freundeskreises, das Wesen des wagenen Unternehmers hervorhob.

In einer zweiten Phase des Jubiläums vereinigten sich Arbeitgeber und Belegschaft und ihre Angehörigen samt weiteren Gästen zu einem fröhlichen Betriebsfest, von dem außer Darbietungen aller Art, Ansprachen und großzügiger Bewirtung, alle Geladenen reichlich beschenkt einen unvergeßlichen Eindruck heimmehmen durften. — Im Rahmen des Firmenjubiläums stand auch gewissermaßen der erste Abend der über die Winterszeit durchzuführenden kulturellen Veranstaltungen, an welchem Herr Bruno Wettstein über die Seide sprach und seine Ausführungen durch Filmvorführungen und Erklärungen zur Textilschau anschaulich ergänzte. Der Veranstaltung war ein voller Erfolg beschieden. Hs.

Personelles

Hans R. Näf zum siebzigsten Geburtstag

Am 19. Januar feierte Hans R. Näf bei bester Gesundheit seinen siebzigsten Geburtstag. Wir benützen gerne die Gelegenheit, dem Jubilaren herzlich zu danken für sein erfolgreiches Wirken und seine großen Dienste, die er der zürcherischen Seidenindustrie in seiner mehr als fünfzigjährigen Tätigkeit in führender Stellung in den Seidenwebereien Gebrüder Näf AG. und als Vorstandsmitglied zahlreicher Berufs- und Wirtschaftsorganisationen geleistet hat. Noch heute leitet Hans R. Näf sein bedeutendes Familienunternehmen als Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates. Von 1919 bis 1941 gehörte der Jubilar dem Vorstand des Verbandes Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten an und leitete seine Geschicke als vorzüglicher Präsident von 1928 bis 1936. Die Seidentrocknungsanstalt Zürich wählte H. R. Näf im Jahre 1947 zu ihrem Präsidenten — ein Amt, das er heute noch mit Auszeichnung ausübt. Als Vertreter der Seidenindustrie wirkte H. R. Näf viele Jahre im Vorstand des Zentralverbandes Schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen mit.

Der Jubilar beschränkte seine uneigennützig Unterstützung aber nicht nur auf sein Branchengebiet. Dank

seiner umfassenden allgemeinen Wirtschaftskennntnisse und seiner Arbeitsfreude ging der Ruf um Mitarbeit auch von andern Organisationen an ihn. So gehört H. R. Näf seit 1929 dem Vorstand der Zürcher Handelskammer und seit einigen Jahren auch deren Ausschuß an. Der Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland bringt er seit ihrer Gründung als Vorstandsmitglied ein besonderes Interesse entgegen.

Neben seiner beruflichen angespannten Aktivität entfaltet der Jubilar seit jeher eine rege Tätigkeit in den verschiedensten Wohltätigkeitsinstitutionen, die ihn immer wieder dank seiner vornehmen Gesinnung um Rat ersuchten und deren Bitten um Mitarbeit er nie ausschlug.

Möge es dem Jubilaren vergönnt sein, auch weiterhin die Firma Seidenwebereien Gebrüder Näf AG. zu leiten sowie den zahlreichen Berufs- und Wirtschaftsorganisationen mit seiner großen Sachkenntnis beratend zur Seite zu stehen und daneben aber auch die nötige Zeit für seinen geliebten Jagdsport zu finden.



Hans Rudolf Iff †

Nach kurzer, aber schwerer Krankheit verstarb am 3. Januar 1961 der Leiter der Textilmaschinenabteilung der Georg Fischer Aktiengesellschaft, Schaffhausen. Der Verstorbene wurde am 2. Februar 1903 in Zäziwil (Kanton Bern) als Sohn des Pfarrers Andreas Iff geboren. Seiner Neigung zum Kaufmannsberuf nachgehend, absolvierte er nach dem Besuch des Freien Gymnasiums in Bern die Handelsschule von Neuenburg. Nach umfassender kaufmännischer Ausbildung im In- und Ausland nahm er im Jahre 1926 die Geschicke der jungen Textilmaschinenabteilung (ehemals Maschinenfabrik Rauschenbach) in die Hände und führte diese in dreieinhalb Jahrzehnten aus den kleinsten Anfängen zur heutigen weltweiten Bedeutung. Mit größtem Fleiß und unermüdlicher Ausdauer schaffte Herr Iff die geschäftliche Grundlage für die Automatisierung bestehender, gewöhnlicher Webstühle. Den immer wieder auftretenden, unüberwindlich erscheinenden Problemen begegnete er, bei vorzüglicher Zusammenarbeit mit seinem kaufmännischen und technischen Stab, stets mit tatkräftigem und zielbewußtem Handeln.